

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Zugleich

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 170.

Welzheim, Samstag den 4. November

1871.

Vom Welzheimer Wald, 31. Okt. Heute Abend bemerkte man am Himmel eine prächtige Erscheinung. Eine schmale weißgraue Wolke zog sich bandförmig fast in gerader Linie von Nordosten mit anfänglich 30° Höhe herab bis sie im Nordwesten den Horizont berührte. Sie hatte überall Regenbogenbreite und hob sich am dunkeln Nachthimmel auffallend hervor. Ohne Zweifel ist diese merkwürdige Wolke auch sonst beobachtet worden und wird dem Aberglauben wieder erwünschten Stoff zu den entgegengesetztesten Bemerkungen liefern. — Im Ganzen erfreuen wir uns eines prächtigen Nachherbstes. In den Gärten gibt es vielfach noch Blumen. Nur die zarteren Gewächse haben nothgelitten. Die Kartoffelernte ist im Ganzen nicht sehr reichlich ausgefallen, was besonders damit zusammenhängen mag, daß die Knollen in ihrer Entwicklung gehemmt waren. Doch zeigen sich neuere amerikanische Sorten auch heuer recht ergiebig und trotz des hohen Ankaufspreises rentabel. Die Holzpreise halten sich immer in gleicher Höhe, was den Waldbesitzern natürlich bei den großen Holzvorräthen, zu welchen sie durch den vorjährigen Windbruch unfreiwillig gekommen sind, sehr zu statten kommt. — Von Alfdorf wird gemeldet, daß der dort wohnende Baron Götz vom Holz sich mit einer Tochter des Freiherrn von Gemmingen-Bonfeld in Vabstadt vermählt habe.

Mit dem 6. Nov. d. J. tritt auf den württembergischen Bahnen ein neuer Fahrplan ein. Zug 66 des Sommerfahrplans kurtirt letztmals auf der Strecke Tuttingen — Nottwil am 6. Nov. d. J. Bezüglich der Ausführung der übrigen Züge ist ausschließlich der neue Fahrplan maßgebend. — Die sächsischen Staatsbahnen, sowie die Leipzig-Dresdener Bahn, haben über die Dauer der bevorstehenden Militärtransporte die gewöhnlichen Lieferfristen suspendirt. — Nachdem die während der Herbstzeit unterhaltenen Amal täglichen Postomnibusfahrten zwischen Schnaitz und Ebersbach eingestellt worden sind, kommen nunmehr wieder die 2mal täglichen Carriolpostfahrten zwischen den genannten Orten mit den früheren, aus der Postverbindungsübersicht zu ersiehenden Kurzzeiten zur Ausführung.

Stuttgart, 2. Nov. Unter den Arbeitern vollzieht sich bermalen eine Bewegung, die weder neu noch irgendwie bedenklich ist. Die Arbeiter benützen von jeher die Zeit, da ihre Dienste am meisten gesucht waren, um zu einer Lohn-Erhöhung zu gelangen; sie gehen aber nicht anders als bittend vor und unterstützen ihre Bitte mit einer unlängbaren Thatsache, mit der Hinweisung auf die Theuerung aller Lebensmittel. Die Arbeiter wissen, daß die weit überwiegende Mehrzahl der Meister geneigt ist, billigen Wünschen der Arbeiter Gehör zu schenken. Den Arbeitern in den großen Maschinenfabriken von Eßlingen und Berg ist von ihren Chefs eine Abkürzung der Arbeitszeit gewährt worden. Eine neue Art, den Arbeitern eine Unterstützung zu gewähren, ist die Errichtung von Arbeiter-Wohnungen. Die große Druckeret des Hrn. Commerzienraths v. Hallberger, die über 300 Personen beschäftigt, wird binnen kurzem in der Lage sein, mehr als 50 Familien in vorzüglich schönen Wohnungen von meist 3 Zimmern unterzubringen. Die großen Geschäfts-Unternehmer gelangen immer mehr zu der Ueberzeugung, daß die Errichtung solcher Wohnungen das beste Mittel sei, um zu einem Stamme trefflicher Arbeiter zu gelangen. Der Arbeiter seinerseits sitzt in sehr billiger Miethe, in angenehmer und gesunder Wohnung und er weiß sich unvertrieben.

Die Theuerung aller Lebensmittel hat hier zur Errichtung eines ungemein wohlfeilen Kosthauses geführt. Es besteht hier eine Kostreicherei, in welcher täglich mehr als 100 Arbeiter erscheinen, um an langen sauber gedeckten Tafeln ein Mittagmahl, bestehend in Suppe und einem Stück Fleisch mit Gemüse einzunehmen. Diese Mahlzeit ist der Art, daß sie einen Mann, der nicht etwa mit einem

ganz besonderen Appetite gesegnet ist, vollständig zu sättigen vermag; — sie ist der Art, daß bereits eine Anzahl von Familien es vorziehen, keine eigene Küche mehr zu unterhalten, sondern lieber ihre Mahlzeit aus der billigen Gastküche zu beziehen. Eine Mahlzeit der oben beschriebenen Art kostet 13 fr.

St Die Actien der Stuttgarterbank, die zu 110 ausgedoten wurden, sind noch am Zeichnungstage (1. Nov.) auf 118 gestiegen.

Die Anmeldungen „Stuttgarter Bankactien“ werden im Ganzen auf Eine Million Stücke geschätzt; Ueberschreibung somit fünfzigfach. Einige hiesige Häuser meldeten allein 80,000 und 100,000 Stücke an. Die Anmeldungen auswärtiger Zeichnungsstellen sind noch nicht vollständig bekannt. — Morgen verläßt das erste Jägerbataillon die Garnison Mergentheim, um nach Straßburg zu marschiren und dort mit dem 8. Infanterieregiment als Füsilierbataillon (3. Bataillon) vereinigt zu werden. Mergentheim erhält das 2. Bataillon des 4. Infanterieregiments in ständige Garnison, während das 1. Bataillon dieses Regiments nach Ludwigsburg bestimmt ist. Im nächsten Frühjahr trifft insofern ein Garnisonswechsel ein, als das hier garnisirende 7. Infanterieregiment nach Ulm verlegt wird, und das 5. Infanterieregiment (Grenadierregiment „König Karl“) die Stuttgarter Garnison bezieht. — Tübingen erhält eine ständige Garnison und ist das 2. Bataillon des 7. Infanterieregiments dorthin bestimmt, sobald die neu zu erbauende Kaserne fertig ist. — Gestern wurde bei dem hier garnisirten 2. Ulanenregiment „König Wilhelm“ der Jahrgang 1868 beurlaubt und zwar 92 Reiter und 29 Unteroffiziere. Auch bei den beiden Infanterieregimentern und dem Jägerbataillon haben am 1. Nov. die Unteroffiziere mit 3jähriger Präsenzzeit von ihrem Rechte, in Urlaub gehen zu dürfen, umfassenden Gebrauch gemacht. — Gestern passirte ein bayrischer Infanterist in Begleitung eines braunschweigischen Füsiliers unsere Stadt, um nach München in den Spital gebracht zu werden. Derselbe stand in Saarbürg in Garnison und wurde dort von mehreren Elßkern meuchlings überfallen, welche ihm am Halse so gefährliche Stich- und Schnittwunden beibrachten, daß der arme Mensch der Sprache vollständig verlustig ist.

Stuttgart, 31. Okt. Nach den bei dem hiesigen amerikanischen Konsulat übergebenen Signaturen betrug die Ausfuhr Württembergs nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas im 3. Quartal d. J. 1,095,136 fl. 9 kr. gegen 842,598 fl. 10 fr. im vorangegangenen Quartal und 849,237 fl. 4 kr. im entsprechenden Quartal des vorigen Jahres, mit 252,537 fl. 59 kr. mehr, als im 2. Quartal d. J., und 245,899 fl. 5 kr. mehr, als im 3. Quartal 1870. Hauptgegenstände der Ausfuhr bildeten Corsetten mit 838,136 fl. 7 kr., Farben und Farbwaaren mit 50,158 fl. 58 kr., Leder und Lederwaaren mit 40,476 fl. 52 kr., Goldwaaren mit 39,941 fl. 7 kr., Wein mit 20,818 fl. 58 kr., Wollen- und Baumwollenwaaren mit 12,814 fl. 57 kr., Bücher mit 7691 fl. 43 kr., Droguerien mit 7505 fl. 16 kr., getrocknete und eingemachte Früchte mit 7469 fl. 43 kr., Spielwaaren mit 2513 fl. 50 kr., Leinwandwaaren mit 1528 fl. 28 kr. und Metallwaaren mit 1346 fl. 15 kr. Der Rest von 64,743 fl. 55 kr. fällt auf eine Reihe verschiedener sonstiger Artikel. — Besonders erfreulich ist die Zunahme der Ausfuhr von Leder und Lederwaaren, die sich bei dem Kriege mit Frankreich besonders beßhalb hob, weil früher eine Menge solcher Waaren den Weg über Paris nach Amerika nahm, um in ersterer Stadt vorher mit den Zeichen einer dortigen Fabrik versehen zu werden, und als französisches Produkt auf den amerikan. Markt zu kommen, während sich nunmehr die deutsche Waare dort die wohlverdiente Geltung verschaffte und mehrere württemb. Firmen, namentlich aus Reutlingen und Ulm, ihre Verbindungen mit Amerika erweitert haben.

Am 3. Dezember wird in deutschen Reiche die Volkszählung

stattfinden und mit besonderer Pünktlichkeit vorgenommen werden, weil sie mit dem deutschen Steuerwesen in genauer Beziehung steht. In Stuttgart ist die Polizeiabtheilung des Gemeinderaths bereits mit Vorarbeiten zur Volkszählung beschäftigt. Wie wir hören, sollen die Bewohner von je 20 Häuser gezählt und hierüber noch eine Kontrolle vorgenommen werden. Am 3. Dezember 1867 betrug die Einwohnerschaft von Stuttgart 70,021, diejenige der Weiler, Berg 1583, Gablenberg 1658, Heslach 2519, zusammen 75,781 Einwohner, welche heuer auf etwa 90,000 gestiegen sein werden.

In der Generalversammlung der württ. Cattunmanufactur wurde ein Bericht der Direction vorgetragen, welcher besagt: Die Konkurrenz der elssässischen Fabriken sei keineswegs erdrückend. Dieselben würden die bisherige Fabrikationsweise beibehalten, um den ersten Rang auf den Weltmärkten zu behaupten und sich deshalb auch nicht durch billigeres Fabrikat um den weniger lucrativen deutschen Markt bemühen. Ueberdies bleibe ihnen noch lange Absatz in Frankreich, da dort noch keine ähnliche Fabrikation bestehe und solche auch nur langsam auf die Höhe der elssässischen Industrie emporsteigen könnte.

Waiblingen, 31. Okt. Ein seltenes Unglück ereignete sich vor einigen Tagen. Als Forstschutzwächter G. in Hochdorf, Forstrevier Winnenden, seine gewöhnliche Streife durch den nahen Staatswald machte, hatte er kaum bemerkt, daß er auf eine Schnur trete, als alsbald ein Schnß auf ihn fiel und er in die Hüfte getroffen war. Die Schnur führte vom anderen Ende, einige Schritte entfernt, zu einer an eine Eiche angenagelten Legebüchse, die außer allem Zweifel von einem Wildbiede für einen Fuchs oder Dachs bestimmt war. Dem Vernehmen nach erhielt der Forstdiener gegen 25 Schrote, von welchen bis jetzt nur wenige ihm herausgeschnitten werden konnten; übrigens scheint er außer Gefahr zu sein.

Sulmingen, 1. Nov. Vor mehreren Wochen wurde ein etwa 18 Jahre alter Bauernbursche dahier von einem Hunde, mit welchem er spielte, in die Wange gebissen. Die Wunde wurde von einem Schäfer, übrigens nur scheinbar geheilt. Vor einigen Tagen nemlich bekam der junge Mensch im Gesichte große Schmerzen und wirklich brach die Wasserscheu bei demselben aus, welcher der Unglückliche gestern erlag. Heute fand die Beerdigung unter großer Theilnahme statt.

Berlin, 1. Nov. Die „Prov.-Corresp.“ sagt: Noch im Laufe dieser Woche geht voraussichtlich dem Reichstage die Vorlage betreffs der Münzreform zu. Man darf annehmen, daß die Session des Reichstags nicht über die dritte Woche des November dauert und noch in diesem Monat der preussische Landtag einberufen werden kann, um den Staatshaushalt pro 1872 vor Ablauf dieses Jahres festzustellen. — Die „Kreuztg.“ bestätigt, daß das kaiserliche Antwortschreiben an die Bischöfe zunächst an den Erzbischof von Köln gerichtet sei. Eine authentische Veröffentlichung Seitens der Regierung wäre wohl mit Rücksicht darauf nicht erfolgt, daß auch die Adresse der Bischöfe nicht veröffentlicht ist. — Die „Prov.-Corr.“ bemerkt bezüglich der Annahme der Convention Seitens des Reichstages: Nicht bloß die französische Regierung ist aufrichtig bemüht, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten in jeder Weise zu pflegen, sondern zumal nach dem jüngsten Abschluß der Convention hat sich die öffentliche Stimme Frankreichs zum großen Theil so befriedigt und anerkennend Deutschland gegenüber ausgesprochen, wie es vor mehreren Monaten kaum zu erwarten war. Jemehr der Gedanke des Hasses gegen Deutschland eine Milderung und Ableitung erfahren, desto mehr wird das französische Volk erkennen, daß es die frühere Größe und den altbegründeten Ruhm unter den Völkern, den ihm Deutschland nicht rauben oder verkümmern will, seinerseits nicht durch Wassengewalt und blutige Rache, sondern durch den dauernden Wiederaufbau der inneren staatlichen Ordnung und durch Werke des Friedens und wahren Volkswohls wieder zu erreichen vermag.

Wien, 1. Novbr. Die „Neue frei Presse“ meldet, Baron Kellersperg sei auf Grundlage der Rückkehr zur Verfassung mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Paris, 1. Nov. Die Regierung hat das Comptoir d'Escompte zur Ausgabe von 10 Millionen Fünffrankenscheine, welche bei der Präsentation eingelöst werden sollen, ermächtigt. — Das „Journal de Paris“ meldet: „Man versichert, daß die Untersuchungskommission über die Capitulationen soeben von ganz neuen Actenstücken Mittheilung erhalten hat. Es scheint aus diesen Documenten hervorzugehen, daß der Kaiser bis zum letzten Augenblick das oberste Commando beharrte. Es ist in der That sicher, daß er es gewesen ist, welchen auf seinen eigenen Kopf die Parlamentärflagge aufziehen ließ, während die Generale noch versuchen wollten, sich einen Weg durch die feindlichen Linien zu bahnen. Wenn der Kaiser in Wirklichkeit nur die untergeordnete Rolle gehabt hätte, welche ihm der Marschall Mac Mahon in seiner Aussage vor der Untersuchungs-

commission in so ritterlicher Weise zuschrieb, so muß man sich fragen, mit welchem Recht der Kaiser es auf sich genommen hat, die weiße Fahne aufhissen zu lassen.“ — Wie der „Français“ meldet, beschäftigt sich das Kriegsministerium in diesem Augenblick damit, die Bastionen der Pariser Festungswerke wieder in Stand zu setzen. Das Geniecorps verstopft die Fensterhöhlen, zerstört die Casematten, welche den Bagabunden und Nachtwögeln zum Zufluchtsort dienen, und stellt grasbewachsene Böschungen wieder her. — Die Ratificationen der Convention betreffend die territorialen Veränderungen an der französischen-deutschen Grenze und die elssässisch-lothringische Zollangelegenheit sind heute ausgetauscht worden. — Die Verhandlungen über den neuen französisch-deutschen Postvertrag werden von Hrn. v. Remusat und dem Grafen Arnim fortgeführt.

Bern, 31. Okt. Heute erfolgte zwischen dem Bundespräsidenten und dem Gesandten Deutschlands und Italiens der Austausch der Ratificationen betr. den Beiritt Deutschlands zum Schweizerisch-italienischen Gotthardbahnvertrag.

London, 30. Okt. Käsejämmerlichen Seelen wird es zur Befriedigung dienen, daß der Häringsfang augenblicklich eine ungemein ergiebige Ausbeute liefert, in Lowestoft allein wurden im Laufe von 7 Tagen weit über 50,000,000 Fische gelandet. Der Preis stellt sich in Folge dessen sehr niedrig.

London, 1. Nov. Die amtliche „London Gazette“ veröffentlicht einen Erlass der Königin über die nach der Abschaffung des Stellenkaufs platzgreifenden Normen bezüglich des Eintrittes in den Offiziersstand und die Beförderung in denselben. — Die Königin befindet sich bedeutend wohler.

Amerika. In Santo Domingo wurde die Armee Cabral's von den Streitkräften des Präsidenten Baez angegriffen und geschlagen. Cabral und sein Stab entgingen nur mit genauer Noth der Gefangennahme. Cabral organisierte jedoch wieder seine Armee, griff Baez's Truppen an und eroberte die Stadt San Juan wieder. Baez's Anhänger hatten in San Juan mehrere Häuser niedergebrannt und alle Gefangene erschossen. — Rio de Janeiro, 4. Okt. Die Tribüne der Senatoren ist bei der Abstimmung über die Aufhebung der Sklaverei mit Blumen überdeckt worden. Das diplomatische Corps hat die Regentin beglückwünscht, welche das Gesetz unterzeichnet und den Congreß mit einer Rede geschlossen hatte. Der Benedictiner-Orden hat sofort seine sämtlichen 1600 Sklaven völlig freigegeben.

Mannigfaltiges.

— (Gattenmord) Ein schreckliches Verbrechen wurde in der Nacht vom 21. auf den 22. Okt. in Sempst, einem Orte von etwa 3000 Einwohnern zwischen Vitorde und Mecheln in Belgien, begangen. Es wohnte daselbst eine Arbeiterfamilie, deren Oberhaupt, ein Brettschneider, Namens Poppeln, zwischen 35 bis 40 Jahre alt ist. Seine etwas jüngere Gattin hatte ihm drei Kinder, Mädchen, geboren, deren ältestes sechs Jahre und das jüngste kaum fünf Wochen zählt. Die Frau war sehr eifersüchtig, und am Abend des 22. Oktober entstand deshalb ein heftiger Zank zwischen den Gatten. Sie legten sich zu Bette und der Mann schlief ermattet ein, während die Frau die ganze Nacht schlaflos zubachte. Gegen 4 Uhr Morgens stand sie auf, um dem jüngsten Kinde die Brust zu reichen. Darauf legte sie sich abermals nieder, stand jedoch in sehr kurzer Zeit wieder auf und ging in das nächste Zimmer, wo sie eine große Holzpacke ergriff, sich dem Bette näherte, wo der Mann neben dem Säugling schlief, und dem Ersteren, nachdem sie genau die Distanz berechnet hatte, einen so gewaltigen Hieb auf den Kopf versetzte, daß er, ohne auch nur einen Schrei auszustößen, wie vom Blitze getroffen den Geist aufgab. Das Gehirn war zerstückelt. Das älteste Mädchen, welches neben ihrer vierjährigen Schwester in einem Bette schlief, das neben jenem stand, in welchem jetzt die Leiche ihres Vaters ruhte, wurde durch das Geräusch erweckt und fragte ihre Mutter, was geschehen sei, worauf ihr diese ganz ruhig erwiderte, daß sie den Vater erschlagen habe. Das Kind, welches diese Thatfachen selbst erzählt hatte, sagte, daß es zu träumen geglaubt habe, und schlief wieder ein. Die Mutter aber legte das Werkzeug der That neben den Gemordeten und entfernte sich sodann, nachdem sie zuvor das Kind noch einmal gesäugt hatte. Gegen 9 Uhr erwachte das älteste Mädchen, blickte um sich und sah mit Schrecken, daß das, was sie geträumt zu haben glaubte, leider wirklich geschehen war. Es lief zu den Nachbarn, um es anzudeuten, die auch allsogleich herbeieilten. Das Bett war ganz mit Blut übergoßen, und das kleine Wesen, welches noch ruhig schlief, war wörtlich in dem Blute seines Vaters gebadet, dessen Hirnschale nur mehr den Anblick einer unförmlichen Masse darbot. Die Behörde ließ der Schuldigen sogleich nachsetzen, die man auch in der Nähe des Ortes fand. Als sie die Genbarmen bemerkte, stürzte sie sich in

den Fluß, aus dem sie aber noch rechtzeitig gerettet wurde, um so gleich nach Brüssel gebracht zu werden. Als sie zur Confrontation mit der Leiche nach Sempst zurückgebracht wurde, blieb sie ganz ruhig und gleichgiltig. Ihr Gesicht verräth nicht die geringste Bewegung. Sie vergoß nicht eine Thräne über ihre That und zeigte nur da eine Spur von Gefühl, als sie das älteste Kind wieder sah, das in ihrer Gegenwart und mit der größten Naivetät alle Details des blutigen Dramas erzählte.

— Die Petroleum-Gewinnung in den Vereinigten Staaten steigt von Jahr zu Jahr. Der Export dieses Artikels aus den Vereinigten Staaten betrug 1860 nur 1 1/2 Mill. Gallonen, 1869 bereits nahe an 100 Mill. und 1870 sogar 141,208,150 Gallonen. Die Petroleum-Quellen Pennsylvaniens scheinen unerschöpflich zu sein und liefern jetzt bis 15,000 Gallonen täglich, ohne anscheinende Abnahme und auch in Californien könnten bedeutende Quantitäten gewonnen werden, wenn die theure Handarbeit erlaubte, mit jenem Staate zu concurriren. Die Gesamtproduktion der Vereinigten Staaten wird jetzt auf 220 Millionen Gallonen (von 4 Litres) geschätzt.

(Hilfe in der Noth.) „Na wirklich, 's is wahr, wann die Noth am größten, ist die Hilf' am Nächsten. Siken wir da neulich eine lustige Gesellschaft auf einer Landpartie hoch im Gebirge voll Hunger und Durst bei einer Bäuerin; die hat sonst gar nichts zum Essen und Trinken als eine Schüssel voll saurer Milch, theilt Jedem a klais Schalerl aus, auf mich — ich komm' zulezt — bleib'n grad am Boden von der Schüssel a paar Tröpferln. Wie ich so trübselig schau, kommt eine Wespe und setzt sich just d'rauf und will mir das Bissel a noch wegnaschen; in meinem Zorn jag' ich's weg — die Wespe, die wahrscheinlich auch eine Landpartie hung- rig und durstig gemacht hat, voller Wuth, läßt den Stachel d'rin — aber siehe — o Wunder, g'schwilt die gestochene Milch auf — die Schüssel geht über und über und ich und die ganze Gesellschaft haben uns so angetrunken, daß wir uns hab'n müssen über'n Berg herunterkugeln lassen.“

Geschichtskalender. 1870.

- 30. Okt. Nach achtstündigem heißen Kampfe besetzten Truppen- theile der badischen Division Dijon. — Das zweite Gardeinfant.-Reg. wirft nach außerordentlich heftigem Gefechte die östlich von St. Denis bis Le Bourget vorgebrungenen Franzosen wieder in die Forts zurück.
- 2. Nov. Gefecht bei Aronne unweit Dijon. — Die Beschießung von Fort Mortier und Neu-Breilach beginnt.
- 4. Nov. Badische Dragoner besetzen Nuits. — Velfort wird cernirt.
- 6. Nov. Fort Mortier kapitulirt.
- 7. Nov. Mompelgard wird von den deutschen Truppen besetzt.
- 8. Nov. Kapitulation von Verdun. 2 Generale, 11 Stabsoffiziere, 150 Offiziere und 4000 Mann kommen in Kriegsgefangenschaft; 136 Geschütze, 22,000 Infanteriegewehre und vieles sonstige Kriegsmaterial fällt in unsere Hände.

Weinpreiszettel.

Besigheim. Bönningheim, 31. Okt. 36—38 fl. Vorr. 300 C.
Cannstatt. Stadt Cannstatt, 31. Okt. 50—52 fl. Vorr. ca. 300 C. — Hedelfingen, 31. Okt. 42—46 fl. Noch ordentlicher Vorrath. — **Marbach.** Stadt Marbach, 31. Okt. 41

bis 48 fl. Verkauf langsam. Käufer erwünscht. — **Weilstein,** 31. Okt. 46—55 fl. Vorrath ca. 300 C. — **Kleinbottwar,** 31. Okt. Verkauf stockt, noch ziemlich Vorrath.

Besigheim. Bönningheim, 1. Nov. 36—38 fl. Vorrath 200 C. — **Lauffen,** 1. Nov. 40—48 fl. Noch ziemlich Vorrath. — **Brackenheim.** Gleeborn, 31. Okt. 34—40 fl. Vorrath ca. 200 bis 300 C. Käufer erwünscht. — **Cannstatt.** Stadt Cannstatt, 1. Nov. 47—50 fl. Preise fallen. — **Jellbach,** 1. Nov. Mittelgewächs 36—48 fl, Bergwein 60—70 fl. Feil etwa 100 C. Letzte Anzeige. Weingärtner-Gesellschaft feil ca. 20 C. rothes Gemächs Ausstich. Käufer erwünscht. — **Obertürkheim,** 1. Nov. 46—50 fl. Vorr. ca. 70 C., darunter sehr gute Qualität. — **Eslingen.** Stadt Eslingen, 2. Nov. Gesellschaftskelter: Vorr. 60 C.; Cittel'sche 38—55 fl. Vorr. 80 C. Sulzgries. 40—45 fl. Vorr. 170 C. Käufer erwünscht. **Wälbenbronn,** 38—42 fl. Vorrath 75 C. Käufer erwünscht. **St. Bernhardt,** 38—42 fl. Vorrath 120 C. Käufer erwünscht. **Rüdern,** 42—48 fl. Vorrath 150 C. Käufer erwünscht.

Kunst-Notiz.

Mit Vergnügen vernehmen wir, daß Herr Eskamoteur **Krumm**, auf der Durchreise von Wildbad in die Schweiz begriffen, am Sonntag den 5. Nov. im Saale des Gasthofs zum rothen Ochsen eine Vorstellung der höheren Magie geben wird. Herr Krumm genießt den Ruf eines excellenten Künstlers; wie schon daraus hervorgeht, daß ihm die Ehre zu Theil wurde, am K. Hofe im Schloß zu Friedrichshafen, sowie vor Sr. Erlaucht dem Grafen Albert von Rechberg-Rothelöwen aufzutreten, wo seine Leistungen die vollste Anerkennung hervorriefen. Wir wünschen Herrn Krumm viele Zuschauer und dem Unternehmen guten Erfolg.

Telegramme.

Versailles, 2. Nov. Die „Agence Havas“ meldet, daß der Handels-Vertrag mit England nicht gekündigt, sondern nach nimmehr erzielter Verständigung nur modificirt werden wird; die Grundzüge der betreffenden Abänderungen wären bereits theilweise festgestellt. — Das Gerücht, wonach die Regierung das allgemein e Stimmrecht zu beschränken gedächte, wird für grundlos erklärt. — **Charles Ferry** hat entgegen den Meldungen mehrerer Blätter noch nicht die Weisung erhalten, Corsica zu verlassen.
Berlin, 2. Nov. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist heute Nachmittags hier wieder eingetroffen.
Leipzig, 2. Nov. Heute hat hieselbst der festliche Einzug der Leipziger Garnison stattgefunden.
Chemnitz, 2. Nov. Der Arbeiterstrike dauert fort.

Charade.

Die Erste ist nie in der Sache drinnen,
 Bei der Andern ist's Niemand ernsthaft zu Sinnen;
 Je besser das Ganze, das du Andern willst geben,
 So Wenigre sich es zu nehmen bestreben.

Auflösung der Charade in Nr. 169:
 K u ß.

Redaktion, Druck und Verlag von Unterzuber.

Bekanntmachungen.

Nevier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.



Am **Dienstag den 7. November** aus Kammergebren, Unger- hau, Kohlhan, Eiben- hau:

82 Kl. eichene und buchene Scheiter, Prigel und Anbruch, 710 buchene und aspene Wellen.

Zusammenkunft 1/9 Uhr auf dem Bärenhof.

Schorndorf den 30. Oktbr. 1871.

K. Forstamt.
 Fischbach.

Ein geräumiges freundliches Logis

hat bis Martini zu vermietthen, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Fahrnis-Versteigerung.



Aus dem Nach- laß des verstorb. **Johann Fried- rich Specht,** gew. Bauers hier,

kommen am nächsten

Samstag den 4. Nov. d. J.

in dessen Wohnung in der Vorstadt gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

von Vormittags halb 9 Uhr an Bücher, Mannskleider, Leibweiszzeug, Betten und Bettgewand, Küchenge- schirr insbesondere Zinn, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 1 Faß von 2 Eimer Gehalt, allgemeiner Hausrath, Feld- und



Handgeschirr, wor- unter 1 Puzmühle, 2 Pflüge und 2 Eggen, ca. 22 Zmi



alter und 21 Zmi neuer Most;
von Nachmittags halb 2 Uhr an 1 pr. Ochsen, 1 rothe Kuh und 1 Stier, 1 Wa- gen, 29 Simri Dinkel, 1 Quantum Weizen und Haber, 20 Simri Kartoffeln, Anger- sen, ca. 100 Centner Heu und Dehind, 124 Stück Dinkelfstroh und eine Par- thie Weizen- und Haberstroh. Käuferliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 30. Oktober 1871.

K. Gerichts-Notariat.
 Wf. Scheuerle.

[22]

3 Mrq. Wald

in der Reinalden (Pfalzbronner Markung) hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Welzheim.

Theater à la Bosko.

Im großen Saale des Gasthauses z. rothen Ochsen

Sonntag den 5. November

große Vorstellungdes rühmlichst bekannten Eskamoteurs **Hans Krumm**,
bekannt unter dem Namen: **Der Zauberer der Levante.**

Er kommt, er kommt der Wundermann,
Hans Krumm, der Zauberer, kommt jetzt an,
Er macht so wunderschöne Sachen,
Daß Ihr vor Lust und Freud' müßt lachen.
Er macht sogar zum Zeitvertreib
Aus einem Mann das schönste Weib.
Und zieht sogar, ist wunderbar,
Ein Kind in die Höhe an einem Haar.
Die blanken Gulden streut er aus
Und alles geht beschenkt nach Haus.

Nummerirter Sitz 24 fr., erster 18 fr., zweiter 12 fr.,
dritter 6 fr.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr.

Mittelschleibach.

**Wirthschafts-Eröffnung und
Empfehlung.**

Meinen vielseitigen Freunden und Gönnern mache ich die ergebenste
Anzeige, daß ich nächsten Sonntag den 3. d. Mts. meine neu erbante

Restauration zur Friedenslinde!

eröffnen werde.

Ich werde mich bemühen, jederzeit meine werthe Gäste mit reinen
Getränken und guten Speisen zu bedienen, und bitte, das mir bisher
geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu bewahren.

Achtungsvoll

Gottl. Ackermann,

Restaurateur zur Friedenslinde.

Welzheim.

64

Doppelt gereinigtes
Eröl, Cylinder, Filzdochte
und andere Lampendochte empfiehlt

S. Hohly.

Verloren

ging hier am letzten Mittwoch ein halbsel-
bener **Gummigürtel**; der redliche Finder
wird gebeten, denselben gegen Belohnung
abzugeben bei der

Redaktion d. Bl.

Vorh.

Aechte

Bernhardiner-Hunde,

6 Wochen alt, verkauft

Louis Michholz.

Vorh.

Eine gut erhaltene

Geld-Casse,

massiv von Eisen, noch wenig ge-
braucht, ist dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei

J. Knödler.

Andersberg.

1 ordentlicher Schmiedgeselle
findet dauernde Beschäftigung.

Auch nehme ich einen kräftigen
Zungen mit oder ohne Lehrgeld in die
Lehre. [3 2]

F. Daferner, Schmiedmstr.

Chersberg,
Gemeinde Kaisersbach.

Feiles Anwesen.

Der Unterzeichnete ist ge-
sonnen, sein Anwesen aus
freier Hand zu verkaufen.

Daselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei
Wohnungen, Scheuer und Keller un-
ter Einem Dach,
1 $\frac{1}{2}$ Viertel Obstgarten und $\frac{1}{4}$ Morg.
Acker.

Der erste Verkauf findet am
Montag den 6. November
Nachmittags bei **Gottlieb Frits** statt und
sind Liebhaber eingeladen.
[3 1] **Gottlieb Börner.**

Welzheim.

Schwarze $\frac{8}{4}$ Tuche

zu sogenannten

Lohnkleidern, auch zu Jacken
passend, a fl. 1. 30., fl. 1. 45. und fl. 2.—
habe ich in

schöner, reeller & gelungener
Waare anzubieten.

Wilhelm Lohss.

Kirchheim u. L.

Ein Schuhmacher-Geselle

findet bei mir gegen guten Lohn sogleich
dauernde und gute Stelle; einem jüngeren
Manne würde der Vorzug gegeben.

Friedr. Bares,
Schuhmacher.

Welzheim.

Fahrniß-Auktion.

Bei **Louis Schmid**, früher Kronen-
wirth hier, findet am

Donnerstag den 9. Novbr.

von Morgens 8 Uhr an
ein Fahrniß-Verkauf statt, wobei vor-
kommt:

Schreinwerk: 1 große Walz-
Kommode, einige kleinere Kom-
moden, 1 Aufstellschreibpult,
schöne harthölz. Wirthschafts-
tafeln, Tische, Kästen, Bettladen
und sonstiges Schreinwerk; Zink,
Kupfer, Porzellan; Fuhr- und
Bauerngeschirr: 3 Wagen, 1
Chaischen, 1 Kastenschlitten, 1
Pflug, 1 eiserne Egge, 2 höl-
zerne Eggen, 1 Pflanzmühle und
sonstiges Bauerngeschirr;
Mehrere Bienenkörbe;
Wein und Most, Faß- und
Bandgeschirr;
200 Str. Hen und Sehdmd.

Pfahlbronn.

Wein zweistöckiges

Wohnhaus

an der Straße im Lindenwaafen
und einer neuen

**Scheuer**

dabei bringe ich **wiederholt** zum Verkauf
mit dem Bemerken, daß ich jeden Tag be-
reit bin, einen Verkauf abzuschließen.

Der Kauffchilling kann in Zielern ab-
getragen werden.

Den 30. October 1871.

Christian Manz,
Jg. Bauer.

22

Welzheim.

Zu vermietthen auf Martini:
ein Logis mit 3—6 Zimmern, worunter
2 heizbare, und sonstigen Räumlichkeiten,
ganz nach Wunsch.

Wurst zur Rose.